

Apfelsorten	Frucht	Baum	Besonderheiten / Sonstiges
<b>Bittenfelder</b> Alte Sorte, Zufallssämling aus Bittenfeld bei Waiblingen.	Sehr guter Mostapfel, sehr hoher Zuckergehalt. Kleine bis mittelgroße grüngelbe Frucht, blüht spät, Reife Oktober/November.	Sehr robust, anspruchslos. Nicht zu nasser Standort. Mittelstarker bis starker Wuchs, ausladende Krone.	Sehr guter Stammbildner. Ergibt 'starken' lang haltbaren Most. Früchte lassen sich erst bei Reife vom Ast entfernen.
<b>Brettacher</b> um 1900 bei Heilbronn.	Großer grüngelber Tafelapfel mit roten Backen, auch Koch- und Backapfel. Reife Mitte/Ende Oktober. Haltbarkeit bis März.	Anspruchslos, stark wachsend, geringer Schnittaufwand.	Regelmäßiger, hoher Ertrag.
<b>Gewürzluiken</b> Alte württembergische Sorte.	Mittelgroßer Tafel- und Wirtschaftsapfel, gelb mit roter Marmorierung. Sehr gutes, erfrischendes Aroma, geschmackvoll. Reife Mitte/Ende Oktober, Haltbarkeit bis März.	Anspruchslos, sehr widerstandsfähig, nicht zu kühle, rauhe Lagen. Stark wachsend, Krone breit und hoch. Ertrag mittelhoch und gleichmäßig. Der Baum wird sehr alt.	In den 1930er bis 50er Jahren in Württemberg sehr verbreitet.
<b>Goldparmäne</b> (Wintergoldparmäne, Goldrenette). Bereits um 1510 in der Normandie angebaut.	Geschmacklich herausragender Tafelapfel. Mittelgroße Frucht. Fruchtfleisch saftig, feinzellig, süßsauerlich, kräftig gewürzt. Reife Mitte September. Haltbarkeit bis Dezember.	wärmeliebend, bevorzugt nährstoffreiche Böden. Mittelstarker Wuchs. Steile, hochkugelige Krone. Verlangt regelmäßigen Schnitt.	Die angebliche Krankheitsanfälligkeit scheint sich im Weinbauklima nicht zu bestätigen.
<b>Hauxapfel</b> Zufallssämling um 1920 bei Göppingen gefunden.	Großfrüchtiger Most- und Wirtschaftsapfel (Backen, Kochen). Orange bis dunkelrot verwaschene Deckfarbe. Reifezeit Mitte Oktober bis Anfang November, bis März lagerfähig.	Der robuste Baum wächst sehr stark und steil und bildet hochpyramidale Kronen. Blüht sehr spät. Ertrag hoch und regelmäßig.	Guter Mostapfel; völlig anspruchslos.
<b>Kardinal Bea</b> Zufallssämling, in Neuhausen auf den Fildern gefunden, vorwiegend in Süddeutschland vorkommend	Tafel-, Saft-, und Mostapfel. Mittelgroße bis große Früchte, Fruchtfleisch grünlich weiß, saftig mit wenig Säure. Pflückreife Anfang bis Mitte Oktober, nur bis November haltbar	Mittelstarker Wuchs mit schwacher Verzweigung. Die Sorte ist etwas anfällig für Lausbefall, ansonsten sehr robust	Früh einsetzender, regelmäßiger und hoher Ertrag
<b>Schöner aus Boskoop</b> (Gelber Boskoop, Renette de Montfort). Zufallssämling aus Holland um 1850. Seit 1863 in Deutschland verbreitet.	Mittelgroßer Tafel- und Wirtschaftsapfel. Kräftige, säuerliche Würze. Grünlichgelb bis orangerot berostete, ledrige Haut. Pflückreife Oktober. Haltbarkeit bis April.	Nicht geeignet für sehr trockene Lagen oder kalte Tallagen. Der Baum wächst stark, die Krone wird ausladend und flach, braucht also Platz.	Umgangssprachlich auch als "Lederapfel" bezeichnet. Sehr schöne, hellrosa Blüten. Hoher Vitamin-C Gehalt. Beliebter Kuchenapfel.
<b>Sonnenwirtsapfel</b> Zufallssämling auf dem Grundstück des Sonnenwirts in Backnang gefunden.	Sehr robuster Küchen-, Saft- und Mostapfel. Mittelgroß, sehr saftig, braunrot. Fruchtfleisch säuerlich von gutem Geschmack. Reife Ende September, Haltbarkeit bis März.	Sehr robust. Sehr große, kugelige Krone.	Die Bäume werden sehr alt.

Fortsetzung: Apfelsorten	Frucht	Baum	Besonderheiten / Sonstiges
<b>Schwaikheimer Rambour</b> Herkunft: vermutlich Schwaikheim, genaue Herkunft unsicher	Tafel- und Wirtschaftsapfel. Große bis sehr große Früchte. Fruchtfleisch gelblichweiß, fest, sehr saftig, schwach säuerlich. Plückreife Ende Oktober, bis Mai lagerfähig	Bäume sehr stark wachsend, Krone breit ausladend und im Ertragsstadium leicht hängend	Ertrag mittelfrüh einsetzend, reichlich und regelmäßig. Bäume widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge
<b>Teuringer Winterrambour</b> (Rheinischer Winterrambour), vor 1850.	Guter Saft- und Kochapfel. Sehr große, süßliche, feste Früchte. Farbe goldgelb, rotbackig. Reife Anfang Oktober, Haltbarkeit bis Februar.	stark wachsend. Durchlässiger nicht zu trockener Standort.	Etwas anfällig für Krebs und Mehltau.
Birnen sorten	Frucht	Baum	Besonderheiten / Sonstiges
<b>Alexander Lucas</b> Zufallssämling um 1870.	Mittelgroße Tafelbirne mit süßsäuerlichem, feinwürzigem Geschmack. Gelbgrüne Farbe, sonnenseits leicht gerötet. Reife Ende Sept./Anfang Okt., Lagerfähig bis Dezember	Anspruchslos, liebt aber warme, windgeschützte Lagen. Ertrag früh, regelmäßig und reichlich. Hochpyramidale Krone, dominanter Mitteltrieb.	Etwas anfällig für Feuerbrand.
<b>Kirchensaller Mostbirne</b> Zufallssämling aus der Hohenlohe. Vor 100 Jahren noch stark verbreitet.	Kleinere kreiselförmige zitronengelbe Früchte, bei Vollreife auch goldgelb. Herbsüßes, gelbweißes Fruchtfleisch mit hohem Zuckergehalt (bis 17 % bzw. 80 Öchsle)	Starkwüchsige Mostbirne mit großer rundlicher Krone. Regelmäßig und gute Erträge. Die wichtigste Sämlings-unterlage für Birnen in Deutschland.	Landschaftsprägend mit schöner Krone. Gesund und anspruchslos. Im Herbst auffällig durch schöne gelbe Laubfärbung. Wenig feuerbrandanfällig.
<b>Kluppertebirne</b> (Weinmannsbirne, Klumbersbirne), 1789 erstmals erwähnt.	Kleinere, zimtfarben berostete Früchte, die meist in Büscheln hängen. Relativ viel Säure bei hohem Zuckergehalt, ergibt bis 80 Grad Öchsle. Reifezeit Ende September bis Mitte Oktober. Früh einsetzende, sehr hohe und regelmäßige Erträge.	Mittelgroße, sehr dichte Krone mit hängenden Ästen. Kleine rundliche Blätter auf dünnen, sehr langen Stielen.	Landschaftsprägende, wertvolle Mostbirne. Rötliche Blüten. Wenig anspruchsvoll, kaum feuerbrandgefährdet.
<b>Köstliche von Charneux</b> Zufallssämling um 1800 aus Belgien	Gelbgrüne Tafel- und Wirtschaftsbirne, würzigsüßer Geschmack, Reifezeit Mitte Oktober, Haltbarkeit bis Februar.	Robust, starker Wuchs. Ertrag spät einsetzend, dann regelmäßig und gut. Geringes Wärmebedürfnis.	Etwas schorfanfällig.
<b>Palmischbirne</b> (Mädlesbirne, Schwabenbirne), vor 1600.	Hervorragende Most-, Dörr- und Brennbirne. Süßherbe, würzige mittelgroße Früchte. Ab Anfang September reif.	Anspruchslos und sehr robust. Auch für trockene Böden. Sehr große eichenartige Bäume. Wird sehr alt.	Angeblich feuerbrandresistent. Landschaftsprägend.
<b>Stuttgarter Geißhirtle</b> (Honigbirne, Hutzelbirne) Herkunft um Stuttgart, 1779 erstmals erwähnt.	Kleine bis mittelgroße Frucht. Gelbbraun bis bräunlichrot. Ausgezeichnet würziger Geschmack. Saftreich und schmelzend. Ertrag reich und regelmäßig. Genußreife August bis September.	Kräftiger Wuchs, bildet schöne pyramidale mittelgroße Kronen.	Ausgezeichnete Sommerbirne. Auch zum Dörren geeignet. Sehr widerstandsfähig.

Fortsetzung: Birnensorten	Frucht	Baum	Besonderheiten / Sonstiges
<b>Ulmer Butterbirne</b> (Albeckerin), um 1868 erstmals beschrieben, an der Albecker Steige bei Ulm gefunden.	Kleinere, rundliche, hübsche farbige Birne. Gelb bis karminrot verwaschen. Halbschmelzend, süß und saftig. Ertrag mittelfrüh, reich, teils periodisch. Erntezeit ab Ende September. Genussreife Oktober bis November.	Starkwüchsige, breitkronige Bäume. Kommt früh in Ertrag.	Anspruchslose Tafel-, Kompott- und Dörrbirne; etwas schorfanfällig.
<b>S o n s t i g e</b>			
<b>Zwetschgen und Mirabellen</b>			
<b>Hanita</b> Hohenheimer Neuzüchtung	Großfrüchtige Sorte mit sehr guten Fruchteigenschaften, ertragreich	Wuchs etwas sparrig und lässt sich schlecht formieren, das Holz ist sehr brüchig	selbstfruchtbar und scharkatolerant
<b>Hauszwetschge</b> (Bauernpflaume, Quetsche) mind. seit dem 17. Jh. in Deutschland verbreitet.	Mittelgroße altbewährte Zwetschge mit festem saftigem, würzigem süß-saurem goldgelbem Fruchtfleisch. Frucht länglichoval, dunkelblau, hellblau bereift. Reifezeit September	Der mittelstark wachsende Baum blüht spät und bildet meist spitzpyramidale Kronen. Etwas spät einsetzender aber regelmäßiger Ertrag.	Für den Frischverzehr, zum Backen, Trocknen oder Brennen (Zuckergehalt über 20%, 90 Grad Öchsle).
<b>Nancy-Mirabelle</b> bereits 1490 in Frankreich erwähnt, seit 1850 in Deutschland verbreitet.	Goldgelbe, süße, saftige, aromatische Früchte für den Frischverzehr oder zum Brennen. Reife Ende August/Anfang September, dann wenige Wochen haltbar. Bei Überreife mehlig.	In warmen und geschützten Lagen regelmäßig guter und hoher Ertrag. Wuchs stark, Baum breitkronig mit verzweigten Fruchtholz.	Sehr beliebte Sorte, da relativ ertragssicher und gute Fruchtqualität. Früchte bei Regen etwas platzempfindlich.
<b>Süßkirschen</b>			
<b>Unterland Kirsche</b> Sämling aus dem Raum Esslingen.	Dunkle Süßkirsche mit intensivem Aroma und relativ festem Fruchtfleisch. Auch gut zum Einmachen geeignet. Reifezeit 4./5. Kirschenwoche (i.d.R. Mitte/Ende Juli).	Bildet breitpyramidale Kronen, aufgerichtete Leitäste mit flachen, eher dünnen Seitenästen. Anfangs (2-3 Jahre) stark, später mittelstarkwachsend. Früh einsetzender Ertrag.	Baden-Württembergische Streuobstsorte des Jahres 2007. Liebhabersorte, hervorragend zum Frischverzehr.
<b>Burlat</b>	Frühreifende (2. Kirschenwoche, ca. Ende Juli), großfrüchtige Knorpelkirsche mit festem Fruchtfleisch	Burlat ist nicht sehr platzfest und benötigt daher Böden mit guter Wasserführung	Aufgrund der Frühreife wird diese Sorte nicht von der Kirschfruchtfliege befallen